

# Gliederung

<b>1. Kapitel – Aufgaben und Zwecke des Strafrechts.....</b>	<b>1</b>
I. Rechtsgüterschutz .....	1
II. Sinn und Zweck von Strafe; Straftheorien.....	4
III. Materielles und formelles Strafrecht .....	8
IV. Kernstrafrecht und Nebenstrafrecht .....	8
V. Begriff der Straftat und der rechtswidrigen Tat.....	8
<b>2. Kapitel – Anwendungsbereich des deutschen Strafrechts.....</b>	<b>9</b>
<b>3. Kapitel – Garantiefunktion des Strafgesetzes.....</b>	<b>14</b>
I. Das Rückwirkungsverbot .....	14
II. Das Gesetzlichkeitsprinzip/Bestimmtheitsgebot .....	16
III. Das Verbot strafbegründenden/strafschärfenden Gewohnheitsrechts.....	20
IV. Das Verbot strafbegründenden Richterrechts .....	21
V. Das Verbot strafbegründender oder strafschärfender Analogie .....	22
1. Begriff und Bedeutung der Analogie.....	22
2. Analogie und Auslegung.....	24
3. Auslegungsmethoden .....	24
VI. <i>In dubio pro reo</i> , Wahlfeststellung, Post- und Präpendenz.....	28
<b>4. Kapitel – Grundlagen der Strafbarkeit .....</b>	<b>30</b>
I. Der Begriff der Handlung.....	30
II. Die strafrechtlichen Handlungslehren .....	31
III. Lehre vom zwei- und dreistufigen Deliktsaufbau .....	34
IV. Systematik des Strafgesetzbuchs .....	36
V. Der prüfungstechnische Aufbau von Grundtatbestand und Qualifikation .....	39
VI. Die Rechtsfolgen der Tat/Strafzwecke .....	40
<b>5. Kapitel - Strafrechtliche Grundbegriffe; Einteilung der Delikte.....</b>	<b>43</b>
I. Strafrechtliche Grundbegriffe .....	43
II. Die Einteilung der Delikte.....	43
1. Verbrechen und Vergehen.....	43
2. Erfolgs- und Tätigkeitsdelikte .....	45
3. Verletzungs- und Gefährungsdelikte.....	46
4. Dauer- und Zustandsdelikte .....	48
5. Begehungs- und Unterlassungsdelikte.....	49
6. Allgemeindelikte, Sonderdelikte, Pflichtdelikte und eigenhändige Delikte .....	50
7. Vollendungs- und Unternehmensdelikte .....	52
8. Vorsatz- und Fahrlässigkeitsdelikte .....	53
9. Besonders schwere Fälle/Regelbeispiele.....	54

## 6. Kapitel – Das vorsätzlich begangene Erfolgsdelikt..... 56

I. Tatbestand.....	57
1. Objektiver Tatbestand .....	57
a. Anforderungen an den Täter und das Tatobjekt .....	57
b. Tathandlung (willensgetragenes sozialerhebliches menschliches Verhalten) .....	58
c. Kausalität zwischen Handlung und Erfolg (Verursachung des Erfolgs).....	58
aa. Keine Kausalität .....	58
bb. „Normale“ Kausalität .....	58
cc. Alternative Kausalität (Doppelkausalität; Mehrfachkausalität).....	60
dd. Kumulative und atypische Kausalität.....	61
ee. Hypothetische Kausalität.....	61
ff. Abbrechende (überholende) Kausalität.....	62
gg. Mehraktige Geschehensabläufe .....	63
d. Erfolgszurechnung (Lehre von der objektiven Zurechnung).....	65
2. Subjektiver Tatbestand: Vorsatz .....	90
a. Der Tatbestandsvorsatz.....	90
aa. Das Wissen um die Tatbestandsverwirklichung .....	90
bb. Arten des Vorsatzes .....	99
a.) Die Absicht i.e.S. ( <i>dolus directus</i> 1. Grades).....	99
b.) Der direkte Vorsatz (unmittelbarer Vorsatz – <i>dolus directus</i> 2. Grades) ....	101
c.) Der Eventualvorsatz (bedingter Vorsatz – <i>dolus eventualis</i> ) .....	101
cc. Zusammenfassung.....	108
dd. Zusammentreffen mehrerer Vorsatzformen .....	109
b. Exkurs: Fahrlässigkeit .....	112
aa. Die bewusste Fahrlässigkeit ( <i>luxuria</i> ).....	112
bb. Die unbewusste Fahrlässigkeit ( <i>negligentia</i> ).....	113
cc. Leichtfertigkeit .....	113
c. Maßgeblicher Zeitpunkt für das Vorliegen des Vorsatzes .....	113
d. Sonstige subjektive Tatbestandsmerkmale.....	114
e. Irrtümer im Rahmen des subjektiven Tatbestands.....	114
aa. Der Irrtum über das Handlungsobjekt ( <i>error in persona vel obiecto</i> ).....	118
bb. Die Abirrung der Tat ( <i>aberratio ictus</i> ).....	121
cc. Zusammentreffen von <i>error in persona</i> und <i>aberratio ictus</i> .....	124
dd. Irrtum über den Kausalverlauf und die objektive Zurechnung .....	124
ee. Irrtum über Tatbestandsvarianten .....	129
3. Objektive Bedingungen der Strafbarkeit - Tatbestandsannexe.....	130
II. Rechtswidrigkeit .....	131
1. Einführung.....	131
2. Das Erfordernis subjektiver Rechtfertigungselemente.....	132

3. Einzelne Rechtfertigungsgründe.....	134
a. Notwehr (§ 32 StGB, § 15 OWiG, § 227 BGB) .....	137
b. Rechtfertigender Notstand (§§ 228, 904 BGB, §§ 218a II, III, 34 StGB, § 16 OWiG).....	169
aa. Zivilrechtlicher Notstand .....	169
a.) Defensivnotstand (§ 228 BGB) .....	169
b.) Aggressivnotstand (§ 904 BGB) .....	174
bb. Der nicht rechtswidrige Schwangerschaftsabbruch (§ 218a II, III) .....	178
cc. Allgemeiner rechtfertigender Notstand (§§ 34 StGB, 16 OWiG) .....	179
c. Einwilligung/Einverständnis.....	190
d. Die rechtfertigende Pflichtenkollision.....	210
e. Kein Züchtigungsrecht der Eltern und bestimmter Erzieher .....	211
f. Festnahmerecht nach § 127 StPO .....	213
g. Selbsthilferecht nach § 229 BGB .....	217
III. Schuld .....	219
1. Schuld(un)fähigkeit .....	220
2. Die Schuldform: Vorsatzschuld (das Unrechtsbewusstsein i.w.S.).....	231
a. Der Erlaubnistatbestandsirrtum.....	231
b. Aufbauhinweise und Formulierungshilfen.....	236
c. Möglichkeitsvorstellungen von einer rechtfertigenden Sachlage .....	240
d. Sonderproblem: Spezielle „Schuldmerkmale“ .....	242
3. Die persönliche Vorwerfbarkeit (das Unrechtsbewusstsein i.e.S.) .....	243
a. Der Irrtum über die Verbotsnorm (direkter Verbotsirrtum) - § 17 .....	244
b. Der Erlaubnisirrtum (indirekter Verbotsirrtum) .....	246
c. Der Doppelirrtum .....	247
4. Entschuldigungsgründe.....	248
a. Notwehrexzess (§ 33) .....	249
b. Entschuldigender Notstand, § 35 .....	254
c. Übergesetzlicher Notstand .....	262
d. Handeln auf Anordnung oder Befehl.....	265
e. Unzumutbarkeit normgemäßen Verhaltens.....	266
f. Der Irrtum über die Entschuldigungsgründe .....	266
IV. Weitere Strafbarkeitsbedingungen/Rechtsfolgevoraussetzungen.....	268
1. Strafzumessungsebene (Strafrahmenverschiebung) .....	268
2. Strafverfolgungsvoraussetzungen i.w.S. ....	268
a. Persönliche Strafausschließungsgründe .....	268
b. Persönliche Strafaufhebungsgründe .....	268
c. Strafverfolgungsvoraussetzungen i.e.S. ....	269
aa. Strafantrag (§§ 77-77d StGB, § 158 II StPO).....	269

bb. Ermächtigung, § 194 IV.....	270
d. Strafverfolgungshindernisse .....	270
3. (Weitere) Strafeinschränkungsgründe .....	270
<b>7. Kapitel - Das versuchte Begehungsdelikt .....</b>	<b>271</b>
I. Einführung .....	271
II. Stadien der Deliktsverwirklichung .....	272
III. Vorprüfung .....	278
1. Fehlen der Vollendung .....	278
2. Strafbarkeit des Versuchs, §§ 22, 23 I, 12.....	279
IV. Tatbestand.....	279
1. Subjektiver Tatbestand - Tatentschluss.....	279
a. Tatentschluss als unwertbegründendes Element des Versuchs .....	279
b. Untauglicher Versuch.....	281
c. Strafrechtlich irrelevanter Tatplan .....	282
d. Grob unverständiger Versuch (§ 23 III).....	282
e. Abergläubischer Versuch (irrealer Versuch) und Wahndelikt.....	283
2. Objektiver Tatbestand .....	285
a. Unmittelbares Ansetzen zur Tatbestandsverwirklichung .....	285
b. Unmittelbares Ansetzen beim <i>unechten</i> Unterlassungsdelikt.....	295
c. Unmittelbares Ansetzen bei mittelbarer Täterschaft.....	295
d. Unmittelbares Ansetzen bei Mittäterschaft.....	296
e. Unmittelbares Ansetzen bei vermeintlicher Mittäterschaft .....	297
f. Unmittelbares Ansetzen bei der versuchten Anstiftung .....	298
g. Tatbestandliche Abwandlungen und Regelbeispiele .....	298
h. Unmittelbares Ansetzen bei erfolgsqualifizierten Delikten.....	302
i. Unmittelbares Ansetzen bei der <i>actio libera in causa</i> .....	302
V. Rechtswidrigkeit und Schuld .....	304
VI. Persönlicher Strafaufhebungsgrund <i>Rücktritt</i> .....	304
1. Einordnung des § 24 und Rechtsgrund für die Straflosigkeit .....	304
2. Anwendbarkeit des § 24/Fehlgeschlagener Versuch .....	305
3. Der Rücktritt des Alleintäters, § 24 I.....	315
4. Der Rücktritt bei mehreren Tatbeteiligten, § 24 II.....	321
5. Aufbauhinweise.....	325
6. Übungsfall zum Rücktritt bei mehreren Tatbeteiligten .....	326
7. Rücktritt vom Versuch bei besonderen Handlungs- und Deliktsformen .....	327
a. Rücktritt vom Versuch des unechten Unterlassungsdelikts .....	327
b. (Teil-)Rücktritt vom Versuch einer Qualifikation?.....	327
c. Rücktritt vom Versuch eines erfolgsqualifizierten Delikts .....	328

d. Rücktritt vom Versuch bei mittelbarer Täterschaft .....	328
e. Rücktritt vom Versuch der Anstiftung, § 31 I Nr. 1, II .....	328
f. Rücktritt vom Versuch einer Rauschtat ( <i>actio libera in causa</i> - Fälle) .....	329
g. Rücktritt vom bedingt vorsätzlichen Versuch bei Erreichen eines primär angestrebten, außertatbestandlichen Handlungsziels („Denkzettelfall“) .....	329
h. Rücktritt bei sinnlos gewordenem Tatplan .....	330
i. Rücktritt trotz Vollendung? .....	331
j. Rücktritt bei Unternehmensdelikten .....	331
k. Die tätige Reue .....	332
<b>8. Kapitel – Das vorsätzliche Unterlassungsdelikt .....</b>	<b>333</b>
<b>1. Abschnitt - Das vorsätzliche <i>unechte</i> Unterlassungsdelikt .....</b>	<b>334</b>
I. Tatbestand .....	335
II. Rechtswidrigkeit und „rechtfertigende Pflichtenkollision“ .....	357
III. Schuld .....	359
IV. Konkurrenzen .....	360
<b>2. Abschnitt - Das vorsätzliche <i>echte</i> Unterlassungsdelikt .....</b>	<b>361</b>
<b>3. Abschnitt - Das <i>versuchte</i> Unterlassungsdelikt .....</b>	<b>363</b>
I. Fehlen der Vollendung .....	363
II. Tatentschluss .....	364
III. Unmittelbares Ansetzen zur Tatbestandsverwirklichung .....	364
IV. Rücktritt vom versuchten Unterlassungsdelikt .....	365
<b>4. Abschnitt – Beteiligung am Unterlassen/durch Unterlassen .....</b>	<b>370</b>
<b>9. Kapitel – Die Fahrlässigkeitstat .....</b>	<b>371</b>
<b>1. Abschnitt – Das fahrlässige Begehungsdelikt .....</b>	<b>371</b>
<b>A. Einführung .....</b>	<b>371</b>
<b>B. Die Merkmale des fahrlässigen Begehungsdelikts .....</b>	<b>374</b>
I. Tatbestand .....	374
1. Eintritt des tatbestandlichen Erfolgs durch eine (mögliche) Handlung des Täters ...	374
2. Kausalität des Verhaltens für den Erfolgseintritt .....	374
3. Objektive Sorgfaltspflichtverletzung .....	374
4. Objektive Zurechnung .....	377
II. Rechtswidrigkeit .....	383
1. Verwirklichung des Tatbestands in Unkenntnis der Rechtfertigungslage .....	384
2. Ungewollte Auswirkungen des Handelns bei Wahrnehmung eines Rechtfertigungsgrundes .....	385
III. Schuld .....	386
<b>2. Abschnitt – Das fahrlässige Unterlassungsdelikt .....</b>	<b>387</b>

<b>10. Kapitel – Vorsatz-Fahrlässigkeits-Kombinationen .....</b>	<b>388</b>
I. Allgemeines.....	388
II. Insbesondere: Das erfolgsqualifizierte Delikt .....	388
1. Aufbau .....	388
2. Besondere Probleme in Bezug auf das erfolgsqualifizierte Delikt .....	390
III. (Fahrlässige) Teilnahme an Vorsatz-Fahrlässigkeits-Kombinationen .....	403
<b>11. Kapitel – Täterschaft und Teilnahme .....</b>	<b>405</b>
<b>A. Strafrechtliche Beteiligungsformen .....</b>	<b>405</b>
<b>B. Abgrenzung zwischen Täterschaft und Teilnahme .....</b>	<b>406</b>
<b>C. Formen der Täterschaft (§ 25 I und II).....</b>	<b>414</b>
I. Unmittelbare Täterschaft (§ 25 I Var. 1).....	414
II. Mittelbare Täterschaft (§ 25 I Var. 2).....	415
1. (Übergeordnete) Wissens- und/oder Willensherrschaft .....	415
2. Mittelbare Täterschaft durch Unterlassen?.....	416
3. Mittelbare Täterschaft durch Strafbarkeitsmangel des Werkzeugs .....	418
4. Sonderproblem „Täter hinter dem Täter“.....	425
5. Versuch im Rahmen der mittelbaren Täterschaft.....	428
6. Exzess und Irrtümer im Rahmen der mittelbaren Täterschaft.....	430
7. Aufbaufragen und Prüfungsschema.....	433
III. Mittäterschaft (§ 25 II).....	435
1. Gemeinsamer Tatentschluss/Tatplan.....	435
2. (Objektiver) Tatbeitrag .....	437
3. Sukzessive Mittäterschaft.....	438
4. Exzess und Irrtümer im Rahmen der Mittäterschaft.....	442
5. Versuch eines Delikts in Mittäterschaft.....	446
6. Fahrlässige Mittäterschaft?.....	446
7. Hinweise für die Fallbearbeitung/Aufbaufragen.....	448
8. Abschlussfall zur Mittäterschaft .....	451
<b>D. Teilnahme (§§ 26, 27).....</b>	<b>453</b>
I. Akzessorietät der Teilnahme .....	453
II. Teilnehmer ist zugleich Tatopfer .....	455
III. Notwendige Teilnahme .....	456
IV. Anstiftung (§ 26) .....	457
1. Bestimmen zu einer vorsätzlichen rechtswidrigen Haupttat.....	457
2. Subjektiver Tatbestand: „Doppelter“ Anstiftervorsatz .....	463
3. Teilnahme an einer Vorsatz-Fahrlässigkeits-Kombination .....	465
4. Exzess und Irrtümer im Rahmen der Anstiftung .....	465
5. Verknüpfung <i>error in persona</i> mit <i>Anstifter ist zugleich Tatopfer</i> .....	470

6. Versuch und Rücktritt .....	472
7. Aufbaufragen .....	476
V. Beihilfe (§ 27).....	477
1. „Hilfeleisten“ .....	477
2. Kausalität und Zurechnung.....	478
3. Beihilfe auch durch neutrale, alltägliche Verhaltensweisen? .....	479
4. Beihilfe zum Unterlassen/durch Unterlassen .....	481
5. Zeitpunkt der Hilfeleistung/sukzessive Beihilfe .....	482
6. „Doppelter“ Gehilfenvorsatz .....	484
7. Erlaubnistatbestandsirrtum beim Haupttäter.....	484
8. Beihilfe zur versuchten Tat/versuchte Beihilfe/Beihilfe zur Teilnahme .....	485
9. Teilnahme am erfolgsqualifizierten Delikt .....	486
10. Exzess und <i>error in persona</i> beim Haupttäter .....	486
<b>E. Akzessorietätslockerung durch § 28.....</b>	<b>488</b>
I. Problemstellung.....	488
II. Regelungsgehalt des § 28 I.....	489
III. Regelungsgehalt des § 28 II .....	490
IV. Verhältnis des § 28 I zu § 28 II bei Tötungsdelikten.....	491
V. Zusammenfassung und Aufbauhinweise.....	497
<b>12. Kapitel – Konkurrenzen .....</b>	<b>498</b>
<b>A. Problemstellung .....</b>	<b>498</b>
<b>B. Die Konkurrenzlehre nach den §§ 52-55.....</b>	<b>498</b>
I. Handlungseinheit und Handlungsmehrheit .....	500
1. Handlungseinheit .....	500
2. Handlungsmehrheit .....	505
II. Gesetzeskonkurrenz (nur bei Handlungseinheit).....	505
1. Spezialität.....	506
2. Subsidiarität.....	507
3. Konsumtion .....	509
III. Idealkonkurrenz (Tateinheit) .....	511
IV. Realkonkurrenz (Tatmehrheit) .....	512
V. Abschlussfall zu den Konkurrenzen.....	515
<b>Anhang – Übersicht über die Irrtümer.....</b>	<b>516</b>